

Pr.v. 23.1.75

Ant.Bruck, Ren.Ro

Pr.vom 13.12.74 vorgelesen und angenommen.

1.) Otto gab einen Bericht zur wirtschaftlichen Weltlage, die im Zeichen steigender Arbeitslosenziffern gesehen, für den Arbeiter der gesamten kapitalistischen Welt Not und Elend bringt.

2.) Berichte über Demonstrationen:

a) Otto berichtet über die Demonstration der Hochschülerschaft mit Beteiligung der KPÖ, KB, ÖBL am 17.12.74 gegen die Teuerung. Ca. 3000 Teilnehmer.

b) Bericht von Andi, ergänzt durch Jahn über die Demonstration des KB, ebenfalls gegen die Teuerung am 1975. Durchgeführt nur vom KB. Ca. 500 Teilnehmer, obwohl dafür öffentlich propagiert wurde.

3.) Treff mit der Gruppe Int.:

a) 18.12.74, Gen.Ringer berichtet, daß in der Frage zur Organisation im Wesentlichen Übereinstimmung hergestellt werden konnte.

b) 15.1.75, Gen.Christl berichtet, daß Jahn über den Zeitraum vom Beginn 2.imp.W.Krieg bis heute eine gute Darstellung gab.

Heinrich war auch der Meinung, daß 1945 der 2.imp.W.Krieg nicht beendet war. Wie ist es aber heute?

4.) Günter berichtet über die Aussprache mit ~~Heinrich~~ Heinrich, bei der H. die Mitteilung machte, daß sie vom ÖBL schriftlich aufgefordert wurden, mit keinerlei Gruppierungen Zusammenkünfte zu führen. Die G.I. hat sich gegen diese Bevormundung entschieden zur Wehr gesetzt. Die G.I. hat die geforderte Unterschrift zu diesem Dokument verweigert und die Fusionsverhandlungen abgebrochen. Heinrich und Marianne sind der Meinung, daß die ÖBL mit dieser Art keine Freunde gewinnen wird ~~können~~.

Für die zukünftige gemeinsame Schulung (G.I. u.A-Standpunkt), Zusammenkunft alle 14 Tage wie bisher, wurden bereits Vorschläge gegeben.

~~Perspektive des Zusammenschlusses von G.I. und A-Standpunkt in ca. ein bis anderthalb Jahren~~  
einen halben Jahr geplant.

5.) Günter - Rocki. Kurs läuft gut. Gü schlägt vor, Rocki zur 14tägigen Schulung mit G.I heranzuziehen. Die Genossen stimmen dem zu.

6.) Hans wird das Antwortschreiben an &Co abfassen und hat den vereinbarten Betrag von S 1062.50 als Abgeltung für die Schreibmaschine übernommen.

7.) Hans brachte in einer kurzen Zusammenfassung: "Ist der 2.imp.W.Krieg beendet oder nicht."

Dazu: Grundlegendes Ziel nicht erreicht. Einschätzung des Verfassers der ehebaldigen Zuendeführung des Krieges ist nicht eingetroffen. Wie erklären wir uns die nachfolgenden 20-25 Jahre. Modifizierung der Einschätzung des Verfassers erforderlich. Neuer Anlauf zur Zuendeführung des 2.imp.W.Krieges erforderlich, weil der 1.Ahlauf zu lange zurückliegt.

Jahn meint, daß eine genaue Bezeichnung dieses 2.Anlaufes zu geben wäre. Günter dazu: Jahn hat richtig erkannt. Korea der Versuch der Bourgeoisie, in die heiße Phase einzusteigen. Aber die USA-Massen waren nicht willig. Dazu die Bourgeoisie in Europa zu schwach. Trotzdem der Versuch der W-Bourgeoisie, das Kriegsziel von 1939 zu erreichen.

Konsequenz: 1950er Versuch abgebrochen.

Christl weist darauf hin, daß im 2.imp.W.Krieg bis 1945 2 <sup>Millionen</sup> ~~Milliarden~~  
Tonnen <sup>Bomben</sup> ~~Kriegs~~material verbraucht wurden und im Viet-Nam Krieg hingegen  
6 ~~Milliarden~~ <sup>Millionen</sup> ~~Kriegs~~material. <sup>Bomben</sup>

Provisorische Formulierung v.23.1.1975.  
\*\*\*\*\*

Nicht alle Kriegsziele des 2.imperialistischen Weltkrieges, vor allen die Liquidierung der SU als proletarischer Staat und dessen Einverleibung in die kapitalistische Ausbeutungssphäre konnten verwirklicht werden. Dieses ist weiterhin ein wichtiges pol.und wirtschaftliches Kriegsziel. Der Krieg wurde zuerst unterbrochen und nach einer Umgruppierungsphase 1950 unter der Führung der USA-Bourgeoisie in Korea die Zuendeführung versucht. Mit dem Abbruch des Koreakrieges wurden auch die unmittelbaren Versuche der Bourgeoisie zur Zuendeführung des 2.imperialistischen Weltkrieges auf lange Sicht aufgegeben. Diese Nichtzuendeführung des 2.imperialistischen Weltkrieges stellt die Bourgeoisie vor ähnliche politische Situationen wie vor dem 2.Weltkrieg.

In Anbetracht der langen Zwischenphase, in der die Bourgeoisie mit beachtlichem Profit produzieren konnte, sprechen wir heute nicht mehr von der Schlußphase des 2.imperialistischen Weltkrieges, sondern bei neuerlicher Verschärfung der Weltlage von einem Dritten Weltkrieg mit grundsätzlich denselben politischen Hauptaufgaben wie der des 2.imperialistischen Weltkrieges.

Prot. v. 28.2.75.

Hans, Renate.

Tagesordnung:

- 1.) Organisatorisches
- 2.) Berichte
- 3.) Wahltaktik.

zu 1.) Nächster Treff am 3.4.75, mit der Tagesordnung:

- 1.) Organisatorisches
- 2.) Berichte
- 3.) Organisationsfragen - Abschluß
- 4.) 2.3. Weltkrieg (Lage nach 1957)
- 5.) Wahltaktik (Herbstwahlen).

zu 2.) a) Otto - wirtsch. u. pol. Weltlagebericht.

Einvernehmliche Feststellung, daß die Militär-Junta in Portugal linksbürgerlich ist und keinen konsequenten Kampf gegen die Regimegegner führt. Wir lehnen das Militärregime ab.

b) Ringer gab einen kurzen Bericht von den beiden letzten Zusammenkünften mit der GI am 18.2. u. 26.2.75.

c) Bericht Günters über die Aussprache mit Heinrich und Marianne, betreffend GI und AST.

Die GI wird zu den Osterfeiertagen eine deutsche Gruppe besuchen.

Über Einladung wird GÜ mitmachen. Die Genossen stimmten zu.

d) In Kürze wird der erste Treff mit Rocki und Gattin, Heli und Gattin, sowie Christl und Günter stattfinden. Beabsichtigt ist, mit den beiden Ehepaaren einen Zirkel zu bilden. Rocki soll diesen Zirkel leiten.

zu 3.) Wahltaktik. ("Unterstützen")

Günter gab an Hand seiner Ausarbeitung vom 26.7.74, der mit geringen Korrekturen die GI zustimmte, eine Darstellung unseres Verhaltens zu künftigen Wahlen.

Prot.vom 3.4.75

Renate

- Tagesordnung:
1. Organisatorisches
  2. Berichte
  3. Organisationsfragen - Abschluß
  4. 2.3. Weltkrieg (Lage nach 1957)
  5. Wahltaktik (Herbstwahlen).

zu 1. Nächster Treff 24.4.75, mit der Tagesordnung:

1. Organisatorisches
2. Berichte
3. 2.3. Weltkrieg (Lage nach 1957)
4. Wahltaktik (Herbstwahlen).

- zu 2. a) Otto - wirtsch.u.pol.Weltlagebericht  
b) Ringer - kurzer Bericht von den Zusammenkünften am 12.3.  
u. 2.4.75 mit der GI.  
c) Günter berichtet: die GI ist der Meinung, daß die derzeitige  
Form der Schulung nicht zielführend sei. Ihr Vorschlag ist,  
aus je 2-3 Genossen von AST u.GI einen Arbeitskreis zu schaf-  
fen und Pitsch dazu einzuladen.

Weiters berichtete Gü über den Treff mit den deutschen Genossen.

- zu 3. Dem Vorschlag Günters, die Zelle Hans, Andi Jan durch Rocki u.  
Otto zu erweitern, wurde zugestimmt.

Aus Zeitmangel wurden die Pkt. 4 u. 5 der heütigen T.O. auf den 24.4.75  
verschoben.

Prot. vom 24.4.1975

Anton, Renate

Tagesordnung:

1. Organisatorisches
2. Berichte
3. Weltlage nach 1957.

zu 1. a) Nächster Treff 23.5.1975, 19,15  
b) Prot.vom 2.4.75 vorgelesen und angenommen

zu 2. a) Otto - pol. u.wirtschaftlicher Weltlagebericht.

- b) Andi-Günter - Bericht über Zusammentreffen mit GI. Vorwürfe Heinrich's gg. AST' wegen zu geringer Aktivität.  
Die bisherige Form der Zusammenarbeit mit AST bringt GI zu wenig.
- c) Günter - Arbeitskreis(Heinrich, Karin, Marianne; Günter; Serge)  
bereits einmal zusammengetreten. Von uns werden Günter u.Jan daran teilnehmen. Erweiterung möglich.  
Serge ersuchte Günter um die Überlassung von Schriften des Verfassers.  
Die Genossen stimmten der Überlassung von ~~HEINRICH'S~~  
a) Ablichtungen, wenn nicht genügend Abschriften der Originale vorliegen sollten, oder  
b) wenn genügend Abschriften der Originale vorliegen sollten, ~~HEINRICH'S~~ von Abschriften zu.
- d) Hinweisend auf die teilweise berechnete Kritik der GI an der ungenügenden Klärung von politischen Fragen seitens des AST, erklärte sich Günter künftighin nicht mehr imstande, die Klärungsarbeit allein zu leisten, weil dies seine Kräfte übersteigt.  
Die freiwillige Übernahme eines Teiles der anfallenden Arbeit durch hierfür geeignete Genossen ist unbedingt erforderlich.  
Die Genossen Andi, Hans u.Jan werden ab sofort beginnen, regelmäßig die Presseerzeugnisse der MLS, GRM und ÖBL zu beschaffen und auszuwerten.

Die Genossen stimmten dem Vorschlag Günters, die Writings zu kaufen, zu.

Prot. vom 23.5.75.

Hans, Renate, Stani.

Tagesordnung: 1.) Organisatorisches  
2.) Berichte.

zu 1.) a) Nächster Treff am 27.6.75, 19,<sup>15</sup>

b) Protokoll vom 24.4.75 vorgelesen und angenommen.

zu 2.) a) Otto - Bericht zur Weltwirtschaftslage.

b) Otto - berichtet über die zum Kauf vorgesehene Offsetmaschine. Wahrscheinlich entspricht diese Maschine unseren Erwartungen. Die Genossen beschlossen den Ankauf der Maschine.

c) Christl - Bericht zur Weltlage über den Zeitraum 1945 - 1960.

d) Günter - Arbeitskreis GI, Serge u. AST kamen zusammen. Serge hat sich in den Diskussionen nicht gut verhalten. Heinrich kritisierte diese Form der Beteiligung. Serge scheidet damit aus diesem Forum aus.

Heinrich machte nun den Vorschlag, einen Arbeitskreis aus den Mitgliedern des AST und GI auf breiterer Basis zu schaffen.\*)

Einige Genossen stellten zu diesem Vorschlag fest, daß Heinrich eigentlich sehr sprunghaft seine Meinung über die Möglichkeit, mit AST einen Arbeitskreis zu schaffen, ändere.

Günters Vorschlag ist, daß alle Genossen, die Interesse haben, an diesen Arbeitskreis teilnehmen sollen.

Heinrich hat mit dem VMA Verbindung aufgenommen. Seiner Meinung nach sind etliche Genossen des VMA als gut zu bezeichnen.

*x) der die Ergebnisse des engeren Arbeitskreises den Mitgliedern  
beider Organisationen zur Diskussion stellt.*

Protokoll vom 29.8.1975

Anton, Gerti, Hans, Renate, Stani, Theo.

- Tagesordnung:
- 1.) Organisatorisches
  - 2.) Berichte
  - 3.) Referat Jan
  - 4.) Wahltaktik für die NRW 1975.

- zu 1.) a) Nächste Zusammenkunft am 26.9.1975, 19,15  
b) Protokoll vom 28.6.1975 vorgelesen und angenommen.

- zu 2.) a) Otto - Bericht zur Weltwirtschaftslage  
b) Christl und Günter - Bericht über das Schulungslager anfangs Juli 1975:  
35 Teilnehmer, davon 4 GI und 2 AST.  
10 Genossen der Gastgeber können als Spitze gestuft werden.  
Ernst gearbeitet wurde in den 4 Arbeitsgruppen, die ihre Stellungnahmen zu den Themen ~~erarbeiten~~ mußten.  
Die Berichte der 4 Arbeitsgruppen wurden abschließend im Plenum sachlich und kameradschaftlich diskutiert.

Hauptproblem des Spartakushundes ist die Zersplitterung und der relativ zu kleine Apparat.

- zu 3.) Wurde wegen der vorgeschrittenen Abendstunde zurückgestellt.

- zu 4.) Unser Verhalten zu den Nationalratswahlen am 5.10.75 wurde eingehend diskutiert. Es heißt weiterhin: „wo die GRM kandidiert, dort für diese stimmen.“ (Sh. Prot. v. 26.9.75, Pkt.3)

Keine Entscheidung wurde getroffen, ob für den Wahlvorschlag der GRM Unterschriften abgegeben werden sollen.  
Günter gab zu bedenken, daß der Schritt in die Öffentlichkeit zeitgerecht gemacht werden muß.



## Protokoll vom 26.9.1975

Renate, Robert, Theo.

- Tagesordnung:
- 1.) Organisatorisches
  - 2.) Zur Ausrichtung unserer Organisation:  
Stellungnahmen der Genossen Jan und Günter
  - 3.) Ergänzung zum Protokoll vom 29.8.1975.

- zu 1.) a) Nächster Termin 24.10.75, 19,15  
b) Protokoll vom 29.8.75 vorgelesen und angenommen.
- zu 2.) a) Jan: Feststellung, daß sich die Genossin Marianne im letzten Jahr sehr gut entwickelt hat.  
GRM-Spaltung ist eine eindeutige Linksentwicklung.  
Die GI hat sich im letzten Jahr gut entwickelt.  
Unser Dilemma ist, daß wir unsere Org. zu lange in strenger Abgeschlossenheit hielten.  
Zusammenfassung der aktivsten Genossen in einer Zelle und Zusammenarbeit dieser mit der GI und dem Spartakusbund. (Sh.internes Bulletin Nr.2, S.5, vom 20.9.1975.)  
Veranstaltungen von uns nahestehenden Organisationen müßten von der Gesamtheit unserer Genossen als Pflichtbesuch gesehen werden.  
Der Spartakusbund ist für uns die interessantere Organisation als die Spartakus League.
- b) Günter: Unsere organisatorische Ausrichtung ist seit vielen Jahren nicht mehr richtig gewesen. Besonders die Form der strengen Kunst.  
In der A-Prop. wurde jede Möglichkeit unterbunden. Erst unter dem Druck der jungen Elemente (Gü, Rob, Paul) wurde mit den verschiedenen Studentengruppen der Kontakt aufgenommen.  
Nach dem im Herbst 1975 erfolgten Bruch wurde der Kontakt mit der GI intensiviert.  
Die Absicht des Verfassers, daß der Kampfbund Kristallisationspunkt werden sollte, erfüllte sich nicht, da die bereits vorhandenen Gruppen (GI, GRM, OBL) uns bereits überholten, wo wir noch fast keine Kontakte fanden.  
Die Absicht, sich mit der GI zu fusionieren, ging daneben, da bei uns zu wenig echte Bereitschaft gezeigt wurde.  
Wesentlich ist nun, daß nach Prüfung unserer Org. wir den möglichen Weg suchen und auch finden müssen.  
Vorgeschlagen wird, einige aktive Genossen unserer Org. für Kontaktbildungen freizustellen, um diesen die Möglichkeit zu geben, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen - wesentlich Spartakusbund - zu suchen.  
Die beiden Stellungnahmen wurden von den Genossen eingehend diskutiert.
- zu 3.) Ergänzung zum Protokoll v.29.8.75, Pkt.4: "Wo die GRM nicht kandidiert, ist ungültig zu wählen."  
Der Wahlvorschlag mit seiner Ergänzung wurde mit einer Gegenstimme angenommen.